

Nora Bossong

Grabeland

Nora Bossong

Grabeland

Theaterstück

zu **Klampen!**



*Das Werk entstand im Rahmen
der Metropolenschreiberschaft Ruhr der Brost-Stiftung.*

© 2026 zu Klampen Verlag · Röse 21 · 31832 Springe · zuklampen.de

Bei Fragen zur EU-Produktsicherheitsverordnung GPSR
wenden Sie sich bitte an info@zuklampen.de.

Umschlaggestaltung: © Stefan Hilden, Hildendesign · München ·
hildendesign.de ©

unter Verwendung eines Motivs von Götz Gramlich,
[gggrafik](http://gggrafik.de) · Heidelberg · gggrafik.de

Satz: Germano Wallmann · Gronau · geisterwort.de
Gesetzt aus der Adobe Aldine

Druck: CPI – Clausen & Bosse · Birkstr. 10 · 25917 Leck ·
cpidirect.cpi-print.de

ISBN Printbuch 978-3-98737-051-9
ISBN E-Book-PDF 978-3-98737-491-3
ISBN E-Book-EPUB 978-3-98737-492-0

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über [<http://dnb.dnb.de>](http://dnb.dnb.de) abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen
insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG
(»Text- und Data-Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Inhalt

Akt 1	7
1936	
Szene 1	7
Szene 2	11
Szene 3	16
Szene 4	23
Szene 5	30
 Akt 2	 37
1939	
Szene 1	37
Szene 2	48
Szene 3	54
Szene 4	71
 Akt 3	 77
1942	
Szene 1	77
Szene 2	96
Szene 3	107
 Quellen	 116
Metropolenschreiberschaft Ruhr	117
Über die Autorin	118

Ort

Gelsenkirchen

eine Seidenraupenfarm, eine Küche, ein Vereinshaus

Zeit

1936–1942

Personen

SCHORSCH, *Bergmann (Hauer)*

LOTTE, *Ehefrau von Schorsch*

GUSTAV, *Bergmann (Steiger)*

CHOR *als Chronist, Seidenraupenzüchter und Zuchtschüler*

Akt 1

– 1936 –

Szene 1

Im Hotel Vereinshaus Gelsenkirchen-Buer

CHOR mit Sektgläsern in der Hand

Neujahr!

Bevor wir an die neue Arbeit gehen,
halten wir einen Moment inne;
um vor uns selbst Rechenschaft abzulegen
über unser Wirken und Wollen
in den verflossenen Tagen, in denen wir mitarbeiten durften
am Wohl und Wehe Gelsenkirchens.
Wohl uns, wenn wir in Treue und Hingabe
unsere Pflicht stets so erfüllt haben,
wie unser »Führer« es von uns verlangen muss,
wenn Deutschlands Wiederaufstieg
sich vollenden soll und von unzerstörbarem Bestand sein.

Von oben senkt sich ein Plakat herab

Neujahrstelegramm
Oberbürgermeister Böhmer
an den Führer und Reichskanzler
Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchen
»Gott erhalte den Führer«¹

Gläserklirren, Applaus

LOTTE *abseits*

Wirken. Wollen.

Du kannst gar nicht so viel wollen,
dass es reicht.

GUSTAV *kommt dazu*

Wieder nicht geschlafen, Lottchen?

LOTTE

Gestern hatte Schorsch Lohntag.

Ich wünschte, diese Tage wären nie.

Wenn man nur ganz aufs Geld verzichten könnte.

GUSTAV

Hab ihn noch stehen sehen vor der Trinkhalle.

Hast Pech mit ihm.

LOTTE

Ich hab kein Pech, ich hab ein Leben.

GUSTAV

Kann nicht jeder einen Hof erben.

LOTTE

Und weißt du, dann sitze ich hier

und ich denke, es ist ja ein neues Jahr,

und warum soll's nicht besser werden?

Das habe ich doch früher auch denken können.

Es wurde nicht besser, aber jedes Jahr

hab ich's wenigstens einen Abend lang gedacht.

GUSTAV

Jetzt ist anders, jetzt wird es wirklich besser.
Alles wird besser.

LOTTE *verächtlich*

Warum sollte es?

GUSTAV

Weil es 1936 ist.

LOTTE

Jetzt erbt jeder einen Hof?

GUSTAV

Musst nicht erben.
Die Raupen, Lotte.
Auf Grabeland.

LOTTE

Raupen.

GUSTAV

Der Bürgermeister Böhmer will die Raupenzucht fördern.
Hier in Gelsenkirchen. Zwischen Hassel und Buer.
Der Bürgermeister lässt Maulbeersträucher pflanzen
und wir bekommen Steine von der alten Zeche.

LOTTE

Wächst die denn hier, die Maulbeere?

SCHORSCH *kommt dazu*

Ihr wieder.
Zusammen.

LOTTE
Raupen.

GUSTAV
Auf Grabeland, Schorsch. Unsere Raupen.

SCHORSCH
Solange es nur mit Raupen zu tun hat.
Dass ihr hier sitzt. Zusammen.

GUSTAV
Eine Kiste Raupen, Seidenspinnerraupen aus Frankreich.
Die müssen nur fressen und sich verpuppen und sich vermehren,
dann war's das mit der Kohle, dann machen wir in Seide.

SCHORSCH
Aber es sind doch nur Raupen.

LOTTE
Raupen.

GUSTAV
Auf Grabeland.

Gläserklirren, Applaus

Szene 2

In einer ärmlichen Küche

LOTTE *liest aus dem Fliegenden Robert vor*
Wenn der Regen niederbraust,
Wenn der Sturm das Feld durchsaust,
Bleiben Mädchen oder Buben
Hübsch daheim in ihren Stuben –
Robert aber dachte: Nein!
Das muß draußen herrlich ...

Als Schorsch auftritt, verstummt sie

LOTTE
Du.

SCHORSCH
Kann's nicht ändern.

Sitzen sich schweigend gegenüber

LOTTE
Ich habe heute Nacht geträumt, Schorsch.

SCHORSCH
Ich habe Angst vor Träumen. Die sind so dunkel.

LOTTE
Die Raupen sind alle gestorben.

SCHORSCH

Dunkel wie in den Schächten.
Weißt du, wie eng es da ist?

LOTTE

Weil die Maulbeere hier nicht wächst.

SCHORSCH

Erst die Gräben in Frankreich,
und dann die Schächte in der Vest.

LOTTE

Und die Raupen hatten keine Blätter,
und wir hatten keine Raupen,
wir hatten gar nichts mehr,
weniger als jetzt.

SCHORSCH

Der Steiger ist letzte Woche gestorben.
54 war der
oder 53.
Hat keine Luft mehr gekriegt.
Lunge voll Staub.
Einfach erstickt
mit 52 oder 51.
Ich bin ja auch schon 38.
Das Ende, direkt vor mir.
Zwei Armlängen Abstand.
Kurze Arme.
Aber mit den Raupen, Lotte,
mit den Raupen kann man auch 60 werden
oder 70.
Stell dir vor.